

AUTOREN

Lesung unter Polizeischutz

Die deutsche, in Italien lebende Autorin Petra Reski hat ihr heikles Werk „Mafia“ – im vergangenen Jahr beim Droemer Verlag in Deutschland erschienen und Gegenstand diverser Prozesse – nun auch in Italien veröffentlicht. In Deutschland war Reski von drei im Buch genannten Personen verklagt worden; sie hatte ihnen Nähe zur Mafia attestiert. Passagen des Werks mussten geschwärzt werden. Gegen die italienische Ausgabe des Buchs wettet nun der sizilianische Senator Marcello Dell'Utri. In einem Artikel der rechtsgerichteten italienischen Zeitung „Libero“ empört sich der enge Berlusconi-Vertraute darüber, dass der Anti-Mafia-Staatsanwalt Vincenzo Macrì das Vorwort für die italienische Ausgabe



GUNTHER GLEUCKLICH / LAIF

Reski

geschrieben habe: „Ein Staatsanwalt, der so etwas tut, unterstützt natürlich die haarsträubenden Lügen, die in dem Buch von Petra Reski enthalten sind. Die einzige Waffe, die mir zur Verfügung steht, ist die Klage.“ Geklagt aber hat Dell'Utri noch nicht. Womöglich liegt das daran, dass er zurzeit sowieso vor Gericht zu tun hat – nämlich als Beklagter. In Palermo läuft in zweiter Instanz ein Prozess gegen ihn, wegen Unterstützung der Mafia. Reskis Reportage-Buch nimmt vor allem die Geschäfte der Organisierten Kriminalität in Deutschland in den Blick. Die Autorin befindet sich gegenwärtig auf Lesetour in Italien mit Stationen in Rom, Mailand und Neapel: „Für Polizeischutz“, so sagt sie, „ist gesorgt.“

SPEKTAKEL

Absolute Giganten

Sie sind eine Art Daniel Düsentrrieb des Theaters: die Leute der französischen Kompagnie „Royal de Luxe“, die aus Schrott wahre Konstruktionswunder basteln. Die Truppe katapultiert das altbekannt-drollige Marionettentheater in eine neue Dimension; sie arbeitet mit Hightech-Puppen, die in keine Kiste mehr passen, absoluten Giganten, die ganze Städte zur Bühne machen. 2006 ließ „Royal de Luxe“ die Puppen in London tanzen, 2007 in Santiago de Chile, nun zeigt die Truppe solch eine Riesengeschichte erstmals in Deutschland: vom 1. bis 4. Oktober in Berlin, als zentrales Kulturereignis zum Jubiläum des Mauerfalls. Rund 1,6 Millionen Euro kostet die Inszenierung eines Märchens vom Wiederfinden nach langer Trennung, das die Träume der Zuschauer wecken soll. Die Franzosen bringen dafür zwei gigantische Gliederpuppen mit: den Großen Riesen, 9,5 Meter hoch und zweieinhalb Tonnen schwer, der einen Taucheranzug aus Lkw-Planen trägt und von 31 rotlivierten Helfern über Seilwinden durch Stadt und Fluss gezurt wird. Zudem die Kleine Riesin (5,5 Meter, 800 Kilogramm), die nicht nur läuft, sondern auch Motorroller und Boot fährt. Getrennt voneinander irren die



„Royal de Luxe“-Auftritt in Nantes

die Inszenierung eines Märchens vom Wiederfinden nach langer Trennung, das die Träume der Zuschauer wecken soll. Die Franzosen bringen dafür zwei gigantische Gliederpuppen mit: den Großen Riesen, 9,5 Meter hoch und zweieinhalb Tonnen schwer, der einen Taucheranzug aus Lkw-Planen trägt und von 31 rotlivierten Helfern über Seilwinden durch Stadt und Fluss gezurt wird. Zudem die Kleine Riesin (5,5 Meter, 800 Kilogramm), die nicht nur läuft, sondern auch Motorroller und Boot fährt. Getrennt voneinander irren die

KONZERTE

Benefiz für einen Oligarchen

Vor vier Jahren wurde er zu acht Jahren Arbeitslager in Sibirien verurteilt – der russische Milliardär Michail Chodorkowski soll, so die Anklage, neben anderen Vergehen in großem Stil Steuern hinterzogen haben. Nicht nur Beobachter aus dem Westen sahen in dem Prozess eine Racheaktion des Staates an dem regimekritischen Oligarchen, der es sich mit Wladimir Putin verscherzt hatte. Nun bekommt Chodorkowski Unterstützung von unerwarteter Seite. Am 29. Oktober wird es ein Benefizkonzert im Leipziger Gewandhaus geben, ebenjenem Gebäude, das Kurt Masur im heißen Herbst 1989 für die Demonstranten geöffnet hatte. Zur Aufführung kommt unter anderem die 4. Symphonie Arvo Pärts, die Chodorkowski gewidmet ist; Konzertmeister wird der lettische Star-Geiger Gidon Kremer sein. Die Einnahmen des Abends zu Ehren politisch Verfolgter gehen an ein Internat für bedürftige Kinder bei Moskau, das Chodorkowski 1994 gegründet hat.



Leipziger Augustplatz mit Gewandhaus



Chodorkowski

THOMAS PELÄUM / VISUM

PPS / REFLEX